



Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Chemnitz

1882 - 1945

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

7. Jahrgang

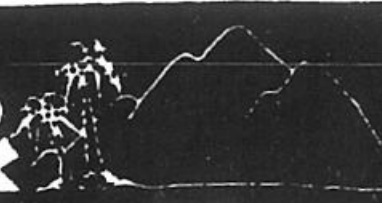
Heft 14

Dezember 1997



Das Foto zum Bericht über die Venedigerrunde.
Die Hochtourengruppe unter Führung von Steffen Oehme auf dem
Großvenediger.

alpinist & globetrotter



- Trekking - Wandern - Bergsport -
- Tourenski - Höhlenforschen -

**Fair in der Beratung -
Hart im Preis**

Barbarossastraße 94, 09112 Chemnitz, Tel. 30 56 21

Eine gute Adresse!

„Gasthof Santeler“

Für Naturliebhaber, Wanderer und Bergfreunde im wildromantischen Pitztal in Tirol. Vom Massentourismus bislang weitgehend verschont geblieben, erwartet sie eine intakte Flora und Fauna, die Sie u. a. bei geführten Wanderungen durch unsere Berg- und Gletscherwelt erleben können.

Unsere **Pension Santeler** (1600m ü. M.) in zentraler, ruhiger Lage ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen zu idyllisch gelegenen Hütten wie Chemnitzer und Braunschweiger Hütte, Kaunergrat- und Riffelseehütte sowie dem Taschachhaus am Fuße der 3774 m hohen Wildspitze. Sie haben alle Möglichkeiten vom Normalen bis Extremen, von leichten Wanderungen, über Berg- und Mountainbiketouren bis hin zum Rafting. Daneben führt die höchstgelegene Seilbahn Österreichs in über 3400 m Höhe zu unserem Sommerkigebiet.

Achtung Wintersportler!

Auch für Sie sind wir die richtige Adresse. Im schneesicheren Pitztal haben Sie alle Möglichkeiten: Langlaufstrecke direkt am Haus, Höhenloipen und alpines Areal am Pitztaler Gletscher und am Riffelsee mit Zielen für Skitourengerher bis zum Juni.

Rodeln, Eisstockschießen, Pferdeschlitten- und -Kutschfahrten; für jeden etwas.

Unsere familiär geführte Pension Santeler bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-gängiges Menue mit Salatecke und wöchentlich einen Grillabend. Unser familienfreundliches Haus ist ausgestattet mit Südbalkon und Dusche.

Preis pro Person und Tag mit Halbpension ab DM 40,-

Wir veranstalten Dia-Abende, wo Sie unsere schöne Bergwelt im Bild kennenlernen können. Wir hoffen, Sie bald bei uns zu einem Begrüßungstrunk willkommen heißen zu dürfen.

FamilieNeururer

Plangeroß 8, A-64481 St. Leonhard, Tel. 0043/5413/8219

Achtung! 1998 neue Rufnummer: 0043/5413/ 86219 Fax: 0043/5413/86253



N E U I N C H E M N I T Z

WAS? *Alles für Wandern, Bergsteigen, Kanu,
Klettern, Trekking; Tourenski, Langlauf
Telemark und Rucksackreisen.*

WO? *Im Schloß-Carrée 11*

Ludwigstr. 20 / Ecke Leipziger Straße

09113 Chemnitz, Tel. 0371/ 3367980, Fax 33677981

radschlag

DER Fahrradladen für:

Reise- und Trekkingräder

Stadträder

Mountainbikes

Tourenausrüstung und Zubehör

Werkstattservice

Augustusburger Straße 43 • 09111 Chemnitz • Tel.: 0371 - 6946660

Kleine Kirchgasse 53 • 09456 Annaberg/B. • Tel.: 03733 - 44030



Sanitärinstallation
Christoph Johne
Am Böttcherstück 9
09221 Neukirchen
Tel.: 0371/242691
Fax: 0371/242699

- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Dachklempnerarbeiten
- Solaranlagen

Installationen, die lohnen



SPORT GAHLER

Ski - Freizeit - Tennis - Sportbekleidung

Neu Snowboard - Shop

Verkauf & Verleih

von Ski, Snowboard und MTB-Fahrräder

Neu Skiservice jetzt mit MONTANA-Schleifrobotern
erstmals in Sachsen keine Wartezeit, super Qualität
für alpin, Langlauf und Sprungski (Strukturschliff)

Öffnungszeiten im Winterhalbjahr

täglich von 9.00 - 18.00 Uhr

09484 Oberwiesenthal Karlsbader Straße 14 Tel. 03 73 48 / 85 86



Deutscher Alpenverein e. V.
Sektion Chemnitz

MITTEILUNGEN 2/97
Heft 14



Inhalt

	Seite
Vorsitzender und Redakteur zum Jahreswechsel	4
Aus der Geschichte der Sektion Chemnitz	5
Wir gratulieren / Einladung zur Jahreshauptversammlung 1998	7
Aus dem Leben der Sektion / Informationen	8
Veranstaltungsplan 1998	13
Sing mit uns	15
Tourenberichte	
<i>Skitouren in der Silvretta</i>	16
<i>Mit Kindern im Wilden Kaiser</i>	17
<i>Hochtouren im Nationalpark Adamello-Presanella</i>	19
<i>Venedigerrunde</i>	21
<i>Erlebnis Chile (letzter Teil)</i>	22
Bücher für uns	25
Ausführliche Veranstaltungspläne: Ausbildungskurse, Wochenendangebote	27
Wanderungen	28
Familiengruppe, Tourenwochen	29
Gruppen „Katzensteiner“ u. „Carl Stülpner“	30
Vordruck Einzugsermächtigung	31
Anmeldeformalitäten für Ausbildungsveranstaltungen, Wochenendfahrten,	
Wanderungen, Familiengruppenfahrten und Tourenwochen	32
Werbung unserer Anzeigenkunden, auf die wir unsere Mitglieder besonders hinweisen möchten, auf den Seiten des Umschlags und den Seiten 1, 2, u. 34 bis 36	

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Rembrandstr. 47
Tel.: 0371/6762623 Fax wie Tel.

Vorsitzend.: Steffen Oehme, Beethovenstr. 6, 9669 Frankenberg, Tel.: 037206/82323

Bankverb.: Volksbank Chemnitz Kto 300 433 340 BLZ 87 09 62 14

Redaktion: Wolfgang Mann, Uferstr. 40, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/ 56 14 01 5

Redaktionsschluß: 15. 10. 97 **Nächster Redaktionsschluß:** 15. 04. 98

Auflage: 750 Exemplare

Herstellung: REPRO Zentrum GmbH & Co Chemnitz

Internet: <http://www.chemnitz.de/~fth>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, liebe Freunde unserer Sektion, wieder geht ein auch für unsere Sektion Chemnitz ereignisreiches Jahr zu Ende, auf das man gern zurückblickt. Es begann im Januar mit der 1. Andenkundfahrt dreier Mitglieder der Sektion, denen neben einer Erstbesteigung weitere schöne Gipfelerfolge im Bereich der Anden gelangen. Danach waren wohl alle Monate mit Erlebnissen in den nahen und fernen Bergen und interessanten Landschaften gefüllt. Wir denken da z.B. an eine Familienunternehmung auf Sumatra, an die Besteigung des Monte Rosa durch Siebzigjährige, an schöne Klettererfolge der Jüngeren in den heimischen Felsen, an die beachtenswerte Radtour über 3500 Kilometer durch Kanada eines Ehepaares, das zusammen mehr als 120 Jahre alt ist, an die gemeinsamen Wanderungen mit den Freunden aus Düsseldorf. Aber auch unsere Kurse, die einen regen Zuspruch fanden, boten den Teilnehmern durch die Ausbildung eine gute Grundlage für ihre folgenden Touren in den Bergen.

In unseren „Mitteilungen“ und zu den Stammtischabenden mit Diavorträgen erfuhren wir alle von den Erlebnissen und konnten dabei Erfahrungen sammeln und austauschen. So soll es auch im neuen Jahr sein. Nicht alle nahezu 800 Mitglieder unserer Sektion können auf einmal zusammen sein, aber in den einzelnen Gruppen soll es auch 1998 vorangehen. Das und für jeden ein erfolg- und erlebnisreiches Jahr bei bester Gesundheit wünschen sich und Ihnen
Ihr Vorsitzender *Steffen Oehme* und der Redakteur *Wolfgang Mann*

Wolfgang Mann
Aus der Geschichte der Sektion Chemnitz des DAV
1. Teil
Die ersten drei Jahrzehnte - die Ära Kellerbauer
(3. Fortsetzung)

Hütten- und Wegebau (Fortsetzung)

Rosa Kellerbauer, eine Tochter des Sektionsvorsitzenden, trug ein selbst verfaßtes Gedicht vor und überreichte es zusammen mit einem Kranz aus Edelweiß und Alpenrosen. Hier drei Strophen daraus, die beweisen, daß sie ihr Handwerk durchaus verstand.

*Von den Bergeshöhen geht ein Rauschen
Niederwärts bis zu der Berge Fuß;
Firnunglänzte Alpenhäupter tauschen
Mit den Tälern Zwiesprach heut' und Gruß:
Seh'n sie auf dem Joch vollendet stehen
Doch des neuen Hauses schmucken Bau;
Eines andern Landes Fahnen wehen
Schwarz-weiß-rot und leuchtend gelb und blau.*

*Seht ihr nicht ein holdes Lächeln wehen
Um die Spitzen, hell wie Sonnenschein?
Wisset es: in schweigendem Verstehen
Geh'n die Berge jetzt ein Bündnis ein,
Daß sie allzeit Schutz und Schirm euch zollen,
Die ihr hier am Joch ein Heim euch schuf,
Daß sie gern die Sehnsucht stillen wollen,
Welche euch an diese Stätte ruft.*

*Frohe Wand'rer sehen sie erscheinen,
Nicht entstammt aus Österreichs Gebiet,
Doch daheim hier durch den Wunsch, den einen,
Der euch alle zu den Alpen zieht:
Ihrer Schönheit jauchzet ihr entgegen,
Und die hohen Gipfel in der Rund'
Hören's wohl und sprechen ihren Segen
Feierlich zu dieser Freudenstund'.*

Am 30. Juli bestiegen zehn Männer und eine Frau den Großen Möseler, andere die direkten Hausberge Gamslahnernock und Pfaffnock.

Am 31. Juli wurden die Feierlichkeiten in Taufers fortgesetzt mit Frühschoppen im „Elefanten“, Volksfest auf dem Schloß Taufers mit Einwohnern des Ortes, Sommergästen und Touristen, mit abendlichem Festessen in der „Post“, Feuerwerk und bengalischem Feuer; dabei Auszeichnung des Hüttenwartes Albert Eisenstuck mit einem Lorbeerkranz und Übergabe der Bewirtschaftung der Hütte an Bergführer Steffel Kirchler. Die Gesamtkosten für Hütten- und Wegebau beliefen sich auf 11 000 Mark. Die Stiftungsfeste brachten auch in den folgenden Jahren erkleckliche Summen in die Hütten- und Wegebaukasse, die seit 1897 von der Vereinskasse getrennt geführt wurde. 1898 wurde

mit der Rückzahlung der Hüttenanleihe begonnen, und zwar durch Auslosung von je zehn Anteilsscheinen.

1897 bekam die Hütte eine Wasserleitung aus Holzröhren vom Schaflahnerock herunter. In manchem trockenen Jahr wurden diese Röhren rissig, weshalb man 1908 Eisenrohre installierte, die 1910 mit einer Korkschutzmasse gegen Erwärmung ummantelt wurden. Da die Bergführer in der alten Hütte, die man nicht abgerissen hatte (Siehe Heft 13!), hausen mußten, wurde 1901 ein Erweiterungsbau geplant. Sie bekamen nun einen Schlafraum. 1902 wurden der Bau einer Veranda und eines Damenzimmers in Angriff genommen. In diesem Jahr wurde auch der Weg von der Gögealm zur Hütte ausgebaut.

Freute man sich 1897 noch über 90 Übernachtungsgäste, so waren es zehn Jahre später schon 315, und 1908 stieg nach der Eröffnung des Kellerbauerweges die Zahl der Übernachtungen auf 435 an. 1910 berechnete man 10 Kronen für ein Bett, 2 Kronen

für eine Koje und 1 Krone für einen Schlafplatz im Matratzenlager. Im gleichen Jahr wurde eingebrochen. Der Sohn des Hüttenwirtes Kirchler bemerkte es, stellte die Einbrecher und führte die zwei Ungarn mit schußbereitem Gewehr nach Sand.

1902 gab es erste Gedanken an die Schaffung eines Weges zwischen der Sonklar- und der Chemnitzer Hütte, also den ganzen Kamm entlang vom Schaflahnerock bis zum Speikboden. Dafür setzte sich Prof. Kellerbauer besonders ein. 1906 wurde mit der Anlage begonnen. Schon 1907 wurden die Arbeiten abgeschlossen. Der sofort von den Sektionen Chemnitz und Taufers „Kellerbauerweg“ genannte Steig ermöglicht eine lohnende Rundtour, in die sich Besteigungen des Schaflahnerock und der Tristenspitze mit herrlichen Aussichten einbauen lassen. Kellerbauer selbst hat unter widrigen Bedingungen am 21. August 1907, an dem die feierliche Weihe stattfinden sollte, den Weg von der Chemnitzer Hütte bis zum Wurm-taler Jöchl mit 7840 Metern vermessen, was bei einem Preis von 35 Hellern pro Meter 2764 Kronen entsprach. Einschließlich der Grundentschädigung und verschiedener Spesen ergab das einen Gesamtkostenaufwand von 3032 Kronen 52 Hellern oder 2594,64 Mark. Dazu bewilligte der Zentralverein eine Beihilfe von 1300 Mark.

1910 wollten die Chemnitzer die Sektion Edelraute beim Bau des Edelrautweges mit 1000 K unterstützen, was dann wegen der günstigen Finanzlage der Wiener Sektion nicht mehr nötig war. Bei der Eröffnung des Weges am 11. August 1911 war Prof. Kellerbauer trotzdem ein willkommener Gast.

Mit Beginn des I. Weltkrieges wurde die Chemnitzer Hütte gesperrt, 1920 enteignet und vom Club Alpino Italiano übernommen. Die Hütte blieb aber noch für Jahre geschlossen, da die Gebiete um Brixen und Bruneck zu den besonders wichtigen militärischen Zonen erklärt wurden. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Chemnitzer Hütte“ 1995 hat der jetzige Hüttenbesitzer Erich Burgmann eine Festschrift herausgegeben, in der über das weitere Schicksal der Hütte berichtet wird und die mit einem Dank an die Sektion Chemnitz endet und den Worten: „Chemnitzer, kommt wieder!“ (Siehe Heft 10!).

Die Reihe zur Sektionsgeschichte wird fortgesetzt mit Ausführungen zu den bedeutenden Personen der Sektion bis zum I. Weltkrieg, wenn der Autor die dazu nötigen Recherchen abgeschlossen hat.



*Eingang der Hütte vor 100 Jahren
Zeichnung Paul Mißbach, Freiberg*

Wir gratulieren
unseren Jubilaren des 2. Halbjahres 1997

Am 6. September wurde *Hans Weiß* 80 Jahre alt.
Werner Hejl feierte am 22. September den 70. Geburtstag.
Den 65. Geburtstag beging am 9. August *Helga Prager*.
60 Jahre alt wurden oder werden in diesem Jahre noch:
Kristin Ostmann, Ulrike Rößner, Brigitte Rohleder,
Reinhold Böttcher, Peter Seibt, Dr. Eckart Rößner, Klaus Lauterbach, Heinrich Brodhuhn
Auf ein halbes Jahrhundert können nun zurückblicken:
Juergen Hercher, Alexander Kenke, Eckhard Schiefer und Jochen Schöne.

E i n l a d u n g
zur Jahreshauptversammlung 1998

Tagesordnung: Geschäftsbericht des Vorstands für 1997
Haushaltvorschlag für 1998
Beratung und Diskussion zur Arbeit der Sektion,
u. a. Einführung eines Familienbeitrages,
Sektionsfahrten,
Unternehmung zur Jahrtausendwende

Veranstaltungsort und -zeit:
Dienstag, 24. März 1998, 18.00 Uhr
Räume der Arbeiterwohlfahrt
Sektionsgeschäftsstelle Chemnitz
Rembrandtstraße 47

Beiträge 1998

Es gelten die auf der Jahreshauptversammlung 1997 beschlossenen Sätze, die satzungsgemäß bis 31. Januar 1998 fällig sind. Sollte bis zum 31. August 98 die Zahlung nicht geleistet sein, wird die Mitgliedschaft gemäß § 9, Absatz 2 der Satzung gestrichen.

Wir bitten wiederum, sich dem Einzugsverfahren anzuschließen. Bedenken Sie, daß alle nötigen Arbeiten von den Verantwortlichen unserer Sektion in freiwilliger unbezahlter Tätigkeit verrichtet werden. Ein Formularvordruck befindet sich am Ende unseres Heftes.

Es gelten folgende Sätze:

Aufnahmegebühr	DM 20,-- (für A- u. B-Mitglieder u. Junioren)	
Jahresbeitrag	A-Mitglieder	DM 75,--
	B-Mitglieder	DM 50,--
	Junioren (18 - 25 Jahre)	DM 45,-- (wie bisher)
	Jugend (10 - 18 Jahre)	DM 24,-- (wie bisher)
	Kinder bis 10 Jahre sind beitragsfrei.	

Wenn die Hauptversammlung im März 98 zustimmt, wird mit Wirkung 1998 in unserer Sektion der Familienbeitrag eingeführt. Er gilt für Ehepaare mit mindestens einem Kind im Alter von 10 bis 18 Jahren und hat die Höhe des Beitrages eines A- plus eines B-Mitgliedes. Die Kinder bis 18 Jahre sind also dann auch beitragsfrei.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Rufnummer: Siehe Impressum!

Veranstaltungshinweise können jederzeit vom Band abgefragt werden.

Trotz nicht zu günstigen Wetters hatten sich eine ganze Anzahl Wanderer und Kletterer am Sonnwendfeuer bis nach Mitternacht in geselliger Runde die Zeit vertrieben. Alle waren der Meinung, daß es ein guter Anfang für eine zur Tradition werdende Veranstaltung war. Weil die Anton-Günther-Höhe nahe Wolkenstein ein idealer Platz ist, wo auch für die Nacht genügend Zelte aufgestellt werden können, soll die Sommersonnenwende 1998 wieder dort begangen werden. Vielleicht haben dann nicht nur die Wanderer, sondern auch die Kletterer Gelegenheit, ihrer Lieblingsbeschäftigung nachzugehen.

sollte nur Wasser zum Waschen und in veredelter Form zum Trinken mitbringen. Besonders freudig empfangen wird der, der die Klampfe zu schlagen weiß und sie auch mitbringt.



Was Karsta Maul in den letzten Jahren organisierte, das hat Hand und Fuß und den Beifall der Teilnehmer gefunden. Deshalb soll es 1998 so weitergehen. Wieder sind zwei Fahrten in die Sächsische Schweiz geplant, denn die Verbindung von Wandern und Klettern mit der für die Kinder erlebnisreichen Nacht in einer Hütte bietet allen das, was sie von einer solchen Fahrt erwarten.

Eine Woche nach der Sommersonnenwende vom 26. bis 28. Juni 98 in die Bergsteigerhütte der Hüttengemeinschaft, der auch eine Anzahl von Mitgliedern unserer Sektion angehört. Diese Hütte steht im Polenztal nahe des Bahnhofs Porschdorf.

Bis zu 20 Personen können teilnehmen. Darum rechtzeitig anmelden. Meldeschluß ist der 10. Juni 98. Eventuelle Terminveränderung nicht mehr nach dem 10. Juni.

vom 25. bis 27. September 98 in die Alpenvereinshütte des Sächsischen Bergsteigerbundes im Bielatal. An dieser Fahrt können 30 Personen teilnehmen.

Meldeschuß: 16.09.98

Natürlich sind in erster Linie Familien mit großen und kleinen Kindern zur Teilnahme aufgerufen, wenn noch Plätze frei sind, können sich gern auch andere Interessierte anschließen. Verantwortlich und Ansprechpartnerin wie immer: Karsta Maul.

Stammtischdiavorträge

(W.M.) Nicht nur ich bin der Meinung, daß alle, die nicht da waren, etwas verpaßt haben, und daß zu vermuten ist, daß die, die in Zukunft nicht kommen, etwas verpassen werden. Was uns z. B. Jens Edelmann erleben ließ, das war schon edel. Er war in Familie, also auch mit dem noch nicht schulpflichtigen Töchterchen ohne Reisebüro auf Sumatra. Er kann sich nicht nur mit den Einheimischen in ihrer Landessprache unterhalten, er hat beim Fotografieren auch das richtige Auge für ein gutes Motiv und schaute den Menschen ins Gesicht, den Busfahrern unter das Armaturenbrett und den Vulkanen in den Schlund. Mittels Überblendtechnik und Tonuntermalung und einer dem intimen Charakter des Stammtischs entsprechenden Erzählform gestaltete er nicht zum ersten Mal den Abend für die Anwesenden zu einem schönen Erlebnis.

Wie bisher werden auch 1998 die Stammtischabende am letzten Dienstag im Monat in der Geschäftsstelle bzw. den Räumen der Arbeiterwohlfahrt auf der Rembrandtstraße stattfinden. Es sind (Änderungen vorbehalten) folgende Vorträge und Erlebnisberichte vorgesehen:

Januar:	Venedigertour, Großglockner, Adamello- u. Presanellagruppe
Februar:	USA-Nationalparks Mount Rainier, Grand Teton, Yellowstone
März:	Eiger- und Matterhorn, Nordwände
April:	Geigenkamm
Mai:	ev. „Mit dem Fahrrad in die Rocky Mountains“
Juni:	

Was 1997 noch geschah **Landesjugendspiele in Chemnitz**



(W.M.) Am ersten Juliwochenende fanden diese Spiele unter Teilnahme von 7000 jungen Sportlern statt, wobei ein Mammutprogramm absolviert wurde, in dem auch das Klettern seinen attraktiven Platz fand. An zwei Stellen berichtete u. a. die „Freie Presse“ Chemnitz davon, titelte an der einen mit „Spannung an der Kletterwand“ und brachte an der anderen ein Foto vom Klettern am Kletterturm neben unserer Kletterwand. Dieser Kletterturm war nötig, um noch schwierigere Routen legen zu können, als sie an unserer Wand möglich sind. Am Sonnabend ging es im Schwierigkeitsklettern um Sieg und Platz. Die Teilnehmer mußten die immer schwieriger werdenden Routen der Reihe nach klettern. Wer losließ, schied aus. So fiel die Entscheidung auch erst am Kletterturm mit seinem überhängenden Terrain, wo gewann, wer am höchsten kam. Am Sonntag ging es um die beste Zeit beim Geschwindigkeitsklettern. Unsere Sektion wurde erfolgreich von dem zehnjährigen Felix Maul vertreten, der auch erst an der Route am Kletterturm scheiterte und beim Geschwindigkeitsklettern noch besser abschnitt und jeweils aufs Siegeretrepchen kam. Am Sonnabend gingen die Landesjugendspiele am Nachmittag nahtlos in das Schwimm- und Spielfest über. An unserer Kletterwand warteten schon während der Wettbewerbe viele große und kleine Besucher darauf, es auch einmal probieren zu dürfen. Und so hatten unsere einsatzfreudigen Vereinsmitglieder bis nach 18 Uhr alle Hände voll zu tun mit Einbinden und Sichern. Neben der Bockwurst, die ihnen von unserer Sektion gespendet wurde, sei ihnen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt.

Am Tag des Schulsports Schülerinnen und Schüler an der Kletterwand

Schon am 12. Juni 97 war unsere Kletterwand für die Klassen 8 der Sprachheilschule „Ernst Busch“ das Ziel sonst nicht üblicher sportlicher Betätigung. Während sie mit Begeisterung bei der Sache waren, fanden sich andere, jüngere Klassen auf ihrer Wanderung durch das Sportforum als Zuschauer ein. **Andre Richter** aus der Klasse 8 R schickte uns folgenden Bericht:

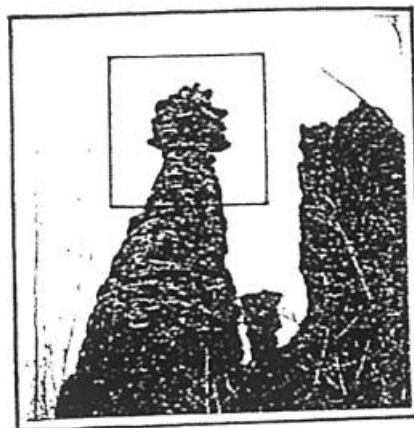
Dynamische Schulklassen auf Klettertour

Zwei Klassen der Ernst-Busch-Schule versuchten sich am Tag des Sports an der Kletterwand im Sportforum. Unter Aufsicht erfahrener Kletterer des Alpenvereins Chemnitz erkletterten sie die über 10 m hohe Außenwand der Leichtathletikhalle. Man konnte sehen, daß es Spaß machte. Viele mußten erkennen, daß das Kommandogeben auf dem festen Boden vor der Wand einfacher war als das Klettern an der Wand. Als sie dann selbst zu Werke gingen, folgte meist eine Ernüchterung und die Erkenntnis, daß es gar nicht so einfach ist. Dennoch blieb bei allen die Laune bestens, obwohl nicht alle den „Gipfel“ erklimmen konnten. So mancher kehrte auf halbem Wege um.

Nach diesem aktiven Vormittag kann man sagen, daß wir unsere Zeit gut genutzt haben, und wir empfehlen allen, es doch auch einmal zu probieren, die eigene Leistungsgrenze an der Kletterwand zu ertasten. Ganz herzlich möchten wir uns bei Herrn Mann und Herrn Milde und ihren Freunden von der Sektion Chemnitz des Deutschen Alpenvereins für den gelungenen Vormittag bedanken.

Auflösung des Fotorätsels

Während Dresdner Bergfreunde einhellig der Meinung waren, das Rätsel sei zu leicht, zumal von einem Kopf die Rede war, hatten unsere Sektionsmitglieder wieder ihre Probleme. Keiner hat den Schraubenkopf im Bielatal erkannt, obwohl auf unserem Bild zwischen dem Schraubenkopf und dem Schroffen Stein die Kleine Herkulesssäule hervorschaut. Wenn wir es mit einem neuen Fotorätsel versuchen, werden wir ein Motiv aus unserer engeren Heimat auswählen und dann hoffentlich nicht wieder auf den Preisen sitzen bleiben.



Jahrtausendwende im Pitztal?



(W.M.) Wie in der Einladung zur Jahreshauptversammlung angedeutet, haben sich die Mitglieder des Vorstands in ihrer Sitzung im Oktober darüber Gedanken gemacht, ob es nicht möglich wäre, eine Sektionsfahrt zu organisieren, an der ähnlich wie bei der Fahrt zur Alten Chemnitzer Hütte Wanderer, Bergsteiger, Skiläufer teilnehmen, um gemeinsam ins neue Jahrtausend (eigentlich beginnt das erst 2001) zu rutschen.

Ich könnte mir gut vorstellen, daß etwa 50 Personen mit dem Bus ins Pitztal fahren und in

Plangeroß bei Familie Neururer im Gasthaus **Pension Santeler** einkehren. Aus eigener Erfahrung weiß, wie gut man da aufgehoben ist und wie vorzüglich man dort verpflegt wird. Was in der Anzeige in unserem Heft versprochen wird, ich (und nicht nur ich) kann es bestätigen. Frau Neururer schreibt uns, daß, wer sich eine Woche bei ihr einmietet, von ihr einmal zu Kaffee und Kuchen (kostenlos) eingeladen wird und einmal die Sauna mit Hot Whirl-pool kostenlos benutzen kann. Von hier aus kann man nicht nur im Sommer viel unternehmen. Sozusagen hinter dem Haus führt in der weißen Jahreszeit die Pitztalloipe vorbei. Von hier aus kann man direkt zur Neuen Chemnitzer und zur Kaunergrathütte oder zum Cottbuser Höhenweg aufsteigen, und bis zu den Bergbahnen, die in die höher gelegenen Regionen und zu den Skiparadiesen, z. B. am Riffelsee, führen, ist es nicht weit. So könnte sich jeder nach Lust und Neigung betätigen.

PS Leider erfuhr ich nach Redaktionsschluß, daß es wahrscheinlich nichts werden kann mit der Jahrtausendwende im Santeler Hof, da dort die Zimmer auf Jahre hinaus im voraus für die Zeit um die Jahreswende ausgebucht sind. Wer aber das Angebot der Familie Neururer vielleicht schon in diesem Winter einmal nutzen möchte, der kann anrufen oder faxen. Hier die neuen Nummern, die aber erst 1998 gelten: Tel.: 0043/5413/86219 Fax: 86253

Wer einen anderen Vorschlag für eine Fahrt zur Jahrtausendwende hat, der sollte sich an den Vorstand wenden.

Alpenvereinsjahrbücher 1988, 1991, 1994, 1995

Aus unseren Beständen geben wir zum Vorzugspreis von **DM 10,00** ab:

- | | |
|------|--|
| 1988 | Ennstaler Alpen, Cordillera Real Nord, Karte 16
4 Exemplare |
| 1991 | Verwall, Karte 28/2
10 Exemplare |
| 1994 | Lechtaler Alpen, Muttekopfgebiet, Karte 3 / 4
6 Exemplare |
| 1995 | Brennerberge, Heiterwandgebiet, Karte 31/3
3 Exemplare |

Neues vom Bergverlag Rudolf Rother

Ganz neu in seinem Programm sind die

Auto- und Wanderkarten von Freytag & Berndt.

Ob jemand nach Irland oder in den Jemen, nach Georgien oder Singapur, nach Namibia oder Kuba reisen will oder für den Urlaub auf einer der Kanarischen Inseln eine Autokarte benötigt, **Freytag & Berndt** bietet diese, neben den hervorragenden Wanderkarten über das gesamte Ostalpengebiet einschließlich Südtirol an. Das Kartenverzeichnis 1997 kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Neue Anschriften des Vorsitzenden der Sektion und des Redakteurs
Siehe Impressum!

Durch die Reviere des Carl Stülpner, die 15.

Mit Teilnehmerrekord von 366 Wanderern aus ganz Sachsen bei idealem Wetter war die Jubiläumsveranstaltung eine rundum gelungene Sache. 27 Teilnehmer gingen sogar über die längste Strecke, auf deren 42 km auch die Orte Zschopau, Hohndorf, Großolbersdorf und Scharfenstein passiert wurden.

Während der Wanderung wurde der 80 000. Kilometer seit Bestehen der von unserer Herolder Klettergruppe „Carl Stülpner“ organisierten Veranstaltung gelaufen. Unser Dank gilt den rührigen Organisatoren und all ihren vielen Helfern, die als Streckenposten, in der Teeküche und im Org-Büro eingesetzt waren.



Verdächtig, ins Buch der Rekorde zu kommen

Wo in der Welt gibt es noch ein Ehepaar im Rentenalter, das erst fast 4000 km durch Neuseeland radelt und in diesem Jahr dann 3500 km mit dem Rad durch Kanada fährt?

Kurz nach Redaktionsschluß kamen sie, die mit ihren Rädern auf der Tour auch in die Rockies kamen, von ihrer großen Fahrt zurück: **Brigitte und Ernst Rohleder.**

Sicher werden sie uns im nächsten Heft und mit Dias an einem Stammtischabend von ihren Erlebnissen berichten.



Die Jugendgruppe

trifft sich auch 1998
jeden Mittwoch 15.00 Uhr
zum Training in der Turnhalle
der Pestalozzischule, Ludw.-Kirsch-Str.
Dort werden auch weitere Unternehmungen vereinbart. Wer im entsprechenden Alter ist und noch keinen Anschluß gefunden hat, sollte einfach mal hingehen!

ACHTUNG! Ganz wichtig!

An alle Mitglieder, die am Bankeinzug teilnehmen!

Bitte teilen Sie Ihre neue Bank-Kto.-Nr. und die Bankleitzahl mit, wenn sich durch Zusammenlegungen von Sparkassen Ihre Kontonummer geändert hat!

In den vergangenen Wochen mußten wir von zwei unserer ältesten Mitglieder Abschied nehmen. Wir trauern um

Annelies Stickl, geb. 1927, Mitglied unserer Sektion seit 1991,
und unser Ehrenmitglied und ältestes Sektionsmitglied

Rudolf Heil, geb. 1906

Er trat 1939 in die Sektion Chemnitz ein und dann gleich wieder 1990. Für über fünfzigjährige Mitgliedschaft wurde er mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins ausgezeichnet.

VERANSTALTUNGSPLAN 1. HALBJAHR 1998

Jeden letzten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Stammtisch Geschäftsstelle
Jeden 1. Mittwoch im geraden Monat, 18.00 Uhr, erw. Vorstandssitzung,
Geschäftsstelle

Training in der Turnhalle: Mo. 18.30 -20.30 Uhr Yorkschule Fürstenstr.

Klettern in der Turnhalle für Kinder: Mi. 15.00 - 17.00 Uhr Pestalozzi Förderschule
Ludwig-Kirsch-Str.47

Ab Jan. 98 sind alle Daten zum Veranstaltungsplan gesondert in Interessengruppen
aufgegliedert. Gleichzeitig führen wir einen Anmeldebogen ein, um die Arbeit für die
Verantwortlichen zu erleichtern.

Dezember

28.12. 97 9.00 Uhr Treff zur Jahresabschlußwanderung: Ausstellungshallen am
Schloßteich. Wanderung ins Blaue. Ziel weiß der Wanderleiter.

Januar

10.1. 98 Biwakieren im Winter im Erzgebirge
11.1. 98 Skikurs in Oberwiesenthal
16.-18.1. 98 Großer Zschand, Sächsische Schweiz, siehe Kletterclub
„Katzensteiner“
17.-18.1. 98 Langlauftour Erzgebirge
24.1. 98 Skikurs in Oberwiesenthal
24.1. 98 Rundwanderung um Mittweida
25.1. 98 Skikurs in Oberwiesenthal
27.1. 98 Stammtisch Diavortrag Venediger, Großglockner, Adamello-
Presanella-Gruppe

Februar

6.2.-8.2. 98 Hochwald/ Hvozď, siehe Kletterclub „Katzensteiner“
7.2.-8.2. 98 Winterklettern in der Sächsischen Schweiz
14.2. 98 Skiwanderung im Mittleren Erzgebirge
20.2.-22.2. 98 Lausitzer Berge, siehe Kletterclub „Katzensteiner“
26.2. 98 Stammtisch Diavortrag USA-Nationalparks Mount Rainier, Grand
Teton, Yellowstone

März

16.3.-22.3. 98 Skifahren im Zillertal Österreich
24.3. 98 Jahreshauptversammlung
27.3.-29.3. 98 Rosenkamm/ Tetschen, siehe Kletterclub „Katzensteiner“
31. 3. 98 Stammtisch Diavortrag Eiger und Matterhorn, Nordwände

April

4.4. 98 Wanderung durch das Kleine Striegistal
4.4.-5.4. 98 Sicherungstechnik
8.4.-13.4. 98 Skibergsteigen im Wallis
9.4.-13.4. 98 Osterfahrt, siehe Kletterclub „Katzensteiner“
18.4.-19.4. 98 Sicherungstechnik
24.4.-26.4. 98 ESV- Wanderung, siehe Kletterclub „Katzensteiner“
25.4. 98 Muldentalwanderung
28.4. 98 Stammtisch Diavortrag Geigenkamm

Mai

- 1.5.-2.6. 98 Peru
6.5. 98 Erste Hilfe Ausbildung in der Geschäftsstelle
7.5. 98 Erste Hilfe Ausbildung Bergung verletzter Personen am Schatzenstein
8.5.-10.5. 98 Schrammsteine Sächsische Schweiz, siehe Kletterclub
"Katzensteiner"
16.5.-24.5. 98 Wanderwoche in der Pfalz
16.5.-17.5. 98 Grundkurs Begehung Felsgrate
23.5.-24.5. 98 Grundkurs Begehung Felsgrate

Juni

- 13.6. 98 Wanderung in der Sächsischen Schweiz
13.6.-14.6. 98 Aufbaukurs Begehung Felsgrate am Boren CS
19.6.-21.6. 98 Sommersonnenwende des Kletterclubs „Katzensteiner“
20.6.-21.6. 98 Sommersonnenwende der Sektion Anton-Günther-Höhe bei
Wolkenstein
26. - 28. 98 Familiengruppe Sächsische Schweiz Porschdorf

Juli

- 4.7. 98 Wanderung Schwarzwassertal

August

- 31.8.-6.9. 98 Hochtour Wallis

September

- 7.9.-13.9. 98 Hochtour Stubai
25.9.-27.9. 98 Familiengruppe im Bielatal Sächsische Schweiz

Oktober

- 12 Tage Hochgebirgswanderung Dolomiten

**Ausführlicher Plan und Hinweise zu Formalitäten am Ende des
Heftes!**

+++++Mitgliederservice+++++

ZU VERKAUFEN

Wanderschuhe „Meindl“ Modell Island
Lady, Gore-Tex
Größe: 7,5 (kaum getragen)
NP: 329,--DM Abzugeben für 150,--DM
bei Anett Weigelt, Chemnitz, Tel. 0371/426431

Schnallenstiefel „Nordica“ Modell:
783 mit Canting, Vorlageverstellung
Größe: 27,5
Abzugeben für 100,--DM
bei Steffen Oehme, Tel. 03372206/82323

Sing mit uns!

Ausfahrt

Berggipfel erglühen,
Waldwipfel erblühen
vom Lenzhauch geschwellt.
Zugvögel mit Singen
erhebt eure Schwingen,
ich fahr in die Welt.

Mir ist zum Geleite
im lichtgoldnen Kleide
Frau Sonne bestellt.
Sie wirft meinen Schatten
auf blumige Matten,
ich fahr in die Welt,

Mein Hutschmuck die Rose,
mein Lager im Moose,
der Himmel mein Zelt.
Mag lauern und trauern,
wer will hinter Mauern,
ich fahr in die Welt.



Im folgenden stelle ich ein Lied vor, das so heute sicher von der Mehrzahl der Bergsteiger und Kletterer, ob jung oder alt, kaum mehr gesungen werden möchte. Aber für bestimmte Zeiten - wie die jeweils nach den Weltkriegen - ist der Inhalt durchaus typisch. Das Lied wurde deshalb mit Begeisterung gesungen.

Die Bergfahrt

Die Bergfahrt ist zu Ende, bezwungen Wand und Grat; Berg Heil!
Das Seil und mancher Haken half uns bei schwerer Tat; Berg Heil!
Nun sitzen wir beisammen am Feuer vor dem Zelt
hoch über Tal und Hütten und fern der lauten Welt.
Was kümmern uns im Tale das Geld, der Tanz, der Wein,
nur für die Berge leben, soll uns're Losung sein.

Es zittern noch die Nerven, es braust das junge Blut; Berg Heil!
Der Sinn ist siegesfreudig, voll Kraft und frohem Mut; Berg Heil!

Ein Lied voll Freiheitswillen schallt durch die finst're Nacht.
Die Wände hall'n es wider, was durch das Herz uns lacht.
Was kümmern uns Gefahren, was Bergwacht, Sturm und Stein.
Nur für die Berge leben, soll uns're Losung sein.

Das Feuer ist erloschen, der Schlaf uns übermannt,
doch sind wir noch im Traume bei Grat und Felsenband.
Erst wenn die Sonne wieder ihr Gold dem Gipfel leiht,
dann jubeln wir vor Wonne, zur neuen Tat bereit.
Was kümmern uns im Tale das Geld, der Tanz, der Wein,
nur für die Berge leben, soll uns're Losung sein.

Tourenberichte

Da uns sicher ein schöner Winter und ebenso ein schönes Frühjahr bevorstehen, beginnen wir diesmal mit einem Bericht über eine eindrucksvolle Skitour.

Skitourenneulinge in der Silvretta von Dietmar Groß und Werner Lehmann

Eine dringende Erneuerung der Alpinen Skiausrüstung führte zum Kauf von Tourenski und damit zur doppelten Nutzung. Am 20. April 97 begann unsere Skitourenwoche. In Ischgl konnten wir das Auto nur in der Tiefgarage für den stolzen Preis von 700 Schilling parken. Mit der Schnupperkarte ging es mit schwerem Rucksack über mehrere Lifts zur Bodanalm. Schwer fiel uns der erste Aufstieg zur Heidelberger Hütte (2264m), zumal uns zwei Radtracks mit Gästen überholten. Die Hütte war stark belegt, trotzdem gab es für jeden von uns ein Bett.

Früh drückte die Sonne die Wolken ins Tal, und vor uns lag die großartige Bergwelt im Neuschnee. Gewaltig die Fluchthörner. Mehrere Gruppen waren vor uns am Aufstieg, so daß wir den Spuren folgen konnten. Den Gipfel Breite Krone (3079m) erreichten wir mit Ski, der Rundblick großartig, genußvoll die Abfahrt zur Hütte.

Am nächsten Tag wechselten wir mit schwerem Rucksack über das Zahnjoch (2945m) zur Jamtalhütte (2163m). Eiskalt blies uns der Wind im Zahnjoch entgegen und trieb die Wolken aus dem Tal hoch. Bei der Abfahrt tasteten wir uns langsam tiefer, da im Nebel der Überblick über das Gelände fehlte. Über eine steile Seitenmoräne ging es hinab ins Jamtal, wo die Sicht besser wurde.

Am Mittwoch lachte die Sonne vom Himmel, ideales Tourenwetter. So wurden die nächsten drei Tage für uns zur Perle des Skifahrens. Über den Chalausgletscher stiegen wir in die Scharte (3003m), wobei wir die Ski ein kurzes Stück trugen. Hinter dem Bergrücken zogen wir die Spur hinauf zum Augstenberg. Wir stiegen auf die Nördliche Augstenspitze (3228m) und genossen den Rundblick bis zum Ortler mit einer anderen Gruppe von Tourengehern.

Vor der Tour meinte der Hüttenwirt, zur Skitour hier benötige man keine Kletterausrüstung, unser Rucksack könnte viel leichter sein. Schweißgebadet erreichten wir nach vier Stunden die Ochsencharte. Vor uns erhob sich die Dreiländerspitze. Dietmar wollte nicht mit aufsteigen. Im guten Glauben, bis zum Gipfel mit Ski steigen zu können, gehe ich den Berg ohne Gepäck an. Weit unterhalb des Gipfels endet die Schneeflanke, und der Grataufstieg beginnt. Ski und Stöcke stellte ich hier ab. Ich schaute um den Felsen, da kam mir ein Ehepaar (Bekannte vom Vortag) angeseilt, mit Pickel und Steigeisen entgegen. Unentschlossen stand ich da. Der Mann wollte mir Steigeisen und Pickel leihen, aber ich fuhr lieber mit ihnen zur Wiesbadener Hütte ab. Die Sonne lud zu einer Pause ein. Seit 4 Tagen trug ich meine Ausrüstung durchs Gebirge und mußte mir nun im entscheidenden Augenblick welche leihen. Ich bedanke mich herzlichst dafür bei dem Ehepaar und stieg mit einem sicheren Gefühl auf den Gipfel der Dreiländerspitze (3197m). Vom Vorgipfel zum Gipfelkreuz war es eine schöne Kletterei am Fels. Abstieg und Abfahrt gingen zügig vonstatten. Ich gab die Ausrüstung an die Wartenden zurück, die in der Sonne nicht gefroren hatten. Zu einem Schwatz hatten wir allemal noch Zeit.

Wir saßen noch lange vor der Wiesbadener Hütte in der Sonne und schauten hinauf zum Ochsentaler Gletscherabbruch mit dem Großen Piz Buin, unserem lockenden Ziel für den nächsten Tag. Es wurde der Höhepunkt unserer Tourenwoche. An der Buinlücke schnallten wir die Ski an und stiegen gleich in den Klettergurt. Im Rucksack gingen Steigeisen, Seil und Anorak mit. Wie konnte es anders sein, das Seil benötigten wir nicht. Den Ausblick über

die Silvretta genossen wir auf 3312 Meter ausgiebig. Schade, daß wir noch zu wenig der vielen Gipfel mit Namen kennen.

Der Abschied am Sonabend fiel uns deshalb nicht schwer, weil es neblig war und schneite. Über die Bielerhöhe zog sich der Weg mit vielen Gegenanstiegen hin, bis wir Galtür erreichten und am Ende einer erlebnisreichen Skitourenwoche waren.



Ein Teil des prachtvollen Skitourengebietes um die Heidelberger Hütte, von links nach rechts: Piz Mottana, Piz Davo Lais, 3026 m, Piz Tasna, 3179 m, Breite Krone, 3079 m, Krone 3186 m

Zum Thema „Mit Kindern in die Berge“ ein Bericht von Karsta Maul

Bergwandern und Hüttentouren im Wilden Kaiser

Felix und Julia sind neun und zehn Jahre alt. Man muß sie nicht in die Berge treiben. Frühzeitig ging es an einem Sonntag im Juli dieses Jahres mit dem Auto zum Parkplatz an der Kaiserwacht in Kufstein. Trotz des nicht gerade freundlichen Wetters marschierten wir los mit dem Ziel Anton-Karg-Haus. Am Pfandelhof verließen wir den Fahrweg und gingen auf dem Wanderweg E 4 weiter, vorbei an der Antoniuskapelle. 15 Minuten vor dem Tagesziel erwischte uns der Regen doch, aber am warmen Kachelofen der Hütte, wo wir die einzigen Gäste waren, konnten unsere Sachen wieder trocknen.

Am folgenden Tag wollten wir zum Stripsenjoch, aber nicht auf dem üblichen Weg. Wir wählten den Hochweg über den Feldalmsattel. Nach dem steilen Anstieg sahen wir vor uns den Zahmen Kaiser in voller Schönheit. Auch die Kinder waren begeistert, entdeckten sie auf unserem Pfad doch immer wieder Neues. Zum Schauen hatten wir genügend Zeit. Viele Ameisenhaufen und die prachtvolle Alpenflora gab es zu bewundern. Aufregend war auch das Erlebnis mit einer Kuhherde, weil unser Weg mittendurch führte. Auf dem Sattel angelangt, bestaunten wir das Kletterparadies Wilder Kaiser mit seinen berühmten Felsen wie dem Totenkirchl. Aber nun erwischten uns auch wieder ein paar Tropfen, doch noch vor dem richtigen Regen erreichten wir die Stripsenjochhütte, wo wir uns ein Lager nahmen und zu Mittag aßen. Danach schien die Sonne wieder. So konnten wir am Nachmittag auf den 1807 Meter hohen Stripsenkopf steigen.



Auf dem Weg zum Stripsenjochhaus erkennen wir die Hintere Karlsspitze, das Totenkirchl, den Kopf-törlgrat zum höchsten Berg des Kaisergebirges, die Ellmauer Halt, deren Gipfel sich in Wolken hüllte

Für die Rundtour am nächsten Tag brauchten wir die vollen Rucksäcke nicht, nur einen kleinen Proviantstasche. Acht Uhr brachen wir auf und hatten zunächst einen weiten Abstieg das Kaisertal hinunter zum unteren Parkplatz. Von der Latschenölbrennerei führte ein Pfad wieder aufwärts zur Ranggenalm und weiter auf den Grat, auf dem sich der Weg entlangschlängelte. Und wieder hatten wir den Blick auf den Wilden Kaiser mit dem Griesnerkar und der Steinernen Rinne, die von berühmten Kletterbergen umrahmt wird. Unser höchster Punkt war mit 1813 Metern der Feldberg. Am Nachmittag waren wir wieder am Stripsenjoch.

Am folgenden Tag sollte ein Berg bestiegen werden, die Ackerlspitze. Noch vor sieben Uhr ging es los. Wir mußten zuerst zur Fritz-Pflaum-Hütte hinauf, wo wir eine kleine Mahlzeit einnahmen und schon 9.30 Uhr weiterwanderten. Auf dem Geröllfeld legten wir die Gurte an. Der Anstieg war gut markiert, jedoch nicht bis zum Gipfel mit Drahtseilen gesichert. Deshalb war unser kurzes Seil an mancher Stelle von Nutzen. Für die Kinder, die schon einige Jahre klettern, waren die Blöcke und Felsstufen keine Hürde. Ich befürchtete nur, daß wir es wieder mit Regen und Nebel zu tun bekämen und keine anderen Bergsteiger oder Wanderer treffen würden. Als wir gegen 13 Uhr auf der 2329 m hohen Ackerlspitze standen, fielen tatsächlich die ersten Regentropfen. Schnell ein Gipselfoto, dann suchten wir den Abstiegsweg zur Ackerlhütte. Die Rucksäcke wurden durch den Regen schwerer und die Felsen gefährlich glatt. An senkrechten Wandstellen gab es durch Ringe gute Sicherung. Einer von zwei Wanderern war uns bei der Kletterei behilflich. Er kannte sich gut aus und führte uns bei Nebel über das Schneefeld zum Normalweg. Gegen 17.30 Uhr kamen wir zur Ackerlhütte, für die ich einen AV-Schlüssel hatte, aber Ofen und Gaskocher wollten nicht funktionieren. So mußten wir wohl oder übel noch zur Gaudeamushütte laufen, wo wir 20.15 Uhr eintrafen und nach einer warmen Mahlzeit erschöpft ins Lager krochen.

Die Kinder waren am nächsten Morgen gut ausgeschlafen und bereit für neue abenteuerliche Klettertouren. Wir holten die Klettergurte heraus und kamen auf dem Jubiläumssteig zur Gruttenhütte.

Den Tag darauf gab es wieder nur Regen. Da kam nur der Panoramaweg zur Kaindlhütte in Frage. Ein Umweg über den Scheffauer wäre unvernünftig und gefährlich gewesen.

Der Wirt der Kaindlhütte heizte sofort ein, damit wir samt Sachen trocknen konnten,

Auch der letzte Tag war verregnet. Wir wanderten über den abwechslungsreichen Bettlersteig, der teilweise durch Stahlseile, Holzleitern und Treppen sicher gemacht wurde, zum Anton-Karg-Haus, wo unsere Rundwanderung endete und wir uns auf Wunsch der Kinder einen großen Kaiserschmarrn schmecken ließen. Bei schönem Wetter wäre der Weg heute ein Paradies für Kinder gewesen, denn an den zahlreichen Bächen, über die reizvolle Brücken führen, hätten sie wunderschön spielen können.

Diese Urlaubstour hat mir gezeigt, wie ausdauernd unsere Kinder sind. Eine Voraussetzung ist neben dem Spaß an der Freud natürlich auch die richtige Ausrüstung, wozu gutes Schuhwerk, Rucksack mit Hüftgurt, Klettergurt mit Klettersteigset gehören. Ein kurzes Seil und Schutzhelm sind auch zu empfehlen. Durch das Klettern in heimischen Gefilden waren beide Kinder allen Anforderungen gewachsen. Trotz der teilweise verregneten Tour würden beide sofort wieder zu solch einem Unternehmen aufbrechen.

Unterwegs im Nationalpark Adamello-Presanella

Eine geführte Hochtour unserer Sektion

Bericht und Fotos von Steffen Oehme

Spät abends erreichte ich das erste Ziel, das Rifugio Bedole, 1840 m, am Ende eines großen Trogtals. In aller Frühe beginne ich den Aufstieg zum Rifugio Mandrone, 2400 m. Der Weg führt durch einen etwa 200 Jahre alten Wald. Riesige urige Kiefern wachsen am Berghang bis in 2200 Meter Höhe. In den Südalpen liegt die Baumgrenze um ca. 200 Meter höher als in den Nordalpen. Von oberhalb der Baumgrenze kann man den Blick auf das genannte Trogtal genießen. Vor 80 Jahren erreichten die Gletscher Mandrone und Lobbia in riesigen Brüchen den Talschluß auf 1900 Metern Höhe. Heute enden die Zungen der beiden Gletscher oberhalb des Rifugio Mandrone. Die Hütte steht oberhalb eines großen Sees. Hier erwarten mich schon die anderen Teilnehmer an unserer Tourenwoche.



Rifugio
Mandrone

Gemeinsam steigen wir zum Rifugio Lobbia in 3040 m Höhe auf. Die Hütte klebt wie ein Schwalbennest am Fuße des Lobbia Alto, 3195m. Beim Überqueren des Mandronegletschers fällt uns viel Schrott auf, der auf dem Eis herumliegt. Es sind stumme Zeitzeugen aus dem I. Weltkrieg. Hier fand eines der ausgedehntesten Gefechte in der Geschichte des Gebirgskrieges statt. Die Kampfhandlungen reichten bis in eine Höhe von 3500 Metern.

Morgen früh wollen wir auf den Adamello, 3554 m. steigen. Uns bietet sich da im Licht der aufgehenden Sonne ein phantastischer Blick über die riesige Eiswelt. Der Weg führt in die Firnmulde Pian de Neve, an deren Rand der Adamello aufragt. Nach einer kurzen Kletterei stehen wir auf dem Gipfel. Nach Westen sehen wir die höchste Ostalpengruppe, die 4023 m hohe Bernina, nach Osten die Brentagruppe, nach Norden die Presanella, hinter der die Ortlergruppe liegt. Die Südabstürze des Adamello sehen wir sehr gut vom 3434 m hohen Corno Bianco aus. Das ganze Gebiet um die Adamellogruppe zeichnet sich durch offene weite Hänge aus, die alle in große Trogtäler münden. Das Presanellamassiv uns gegenüber steht in krassem Gegensatz zu dieser Landschaft. Viele wilde Gipfelgrate, einsame Kare und schroffe Felswände prägen das Gebiet. Am folgenden Tag steigen wir wieder zum Rifugio Mandrone ab und nutzen das schöne Wetter zu einem Bad in einem der vielen klaren Gebirgsseen.

Wir verlassen am nächsten Tag die Hütte und steigen in das Tal de Genova ab. Hier ereignete sich im April 1995 nach tagelangem Regen ein Felssturz. Ein großer Felsbrocken schlug in die Straße ein, dessen

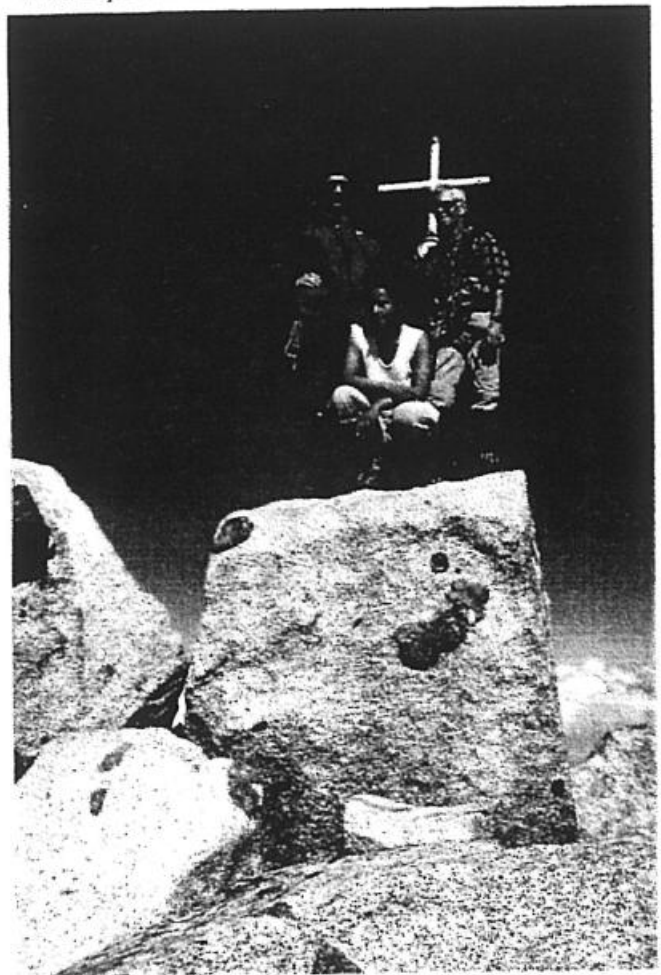
Gewicht auf 3500 Tonnen geschätzt wird.

Eine Sehenswürdigkeit sind die Kaskadenwasserfälle im Tal Nari. In der letzten Kaskade stürzt das Wasser in das Tal Genova ca. 120 m in die Tiefe. Auf der anderen Seite des Gebirges, wo sich die Straße zum Tonalepaß emporschlängelt, sind viele Schluchten zu sehen. Wir verlassen in Stavel die Straße und steigen fast weglos durch einen dichten Tannenwald. Am Rande des Weges stehen viele Heidelbeeren, Walderdbeeren und Himbeeren, was das Vorankommen zum Rifugio Denza in 2300 Metern Höhe etwas zeitraubend gestaltet. Die Hütte steht auf einer Anhöhe inmitten von Krüppelkiefern. Oberhalb der Hütte gibt es viele kleine Kare, die mit Schneegefüllt sind. Am Abend wird die Sicht besser, und die Nordwand der Presanella glüht in roten Farbtönen. d

Am Morgen ist alles in Wolken, und es weht ein warmes Südsüdwestwind. Es wird fraglich, ob wir heute unser Gipfelziel erreichen können. Alle Anzeichen deuten auf einen Wetterwechsel. Wir steigen noch bis zum Paß in 3030 m Höhe und können kurzzeitig den Gipfelaufbau sehen. Dann ist alles wieder in Wolken. Wir kehren um und laufen zur Hütte zurück. Nachdem alle Sachen

gepackt und wir zum Abmarsch bereit sind, reißt es wie zum Hohn wieder auf. Die Presanella, 3556 m. zeigt sich in ihrer ganzen Schönheit. Grund genug, um noch einmal hieherzukommen. Während des Abstiegs nutze ich die gewonnene Zeit zum Heidelbeerensammeln. Nach zwei Stunden sind meine Behältnisse randvoll, die Presanella wieder in Wolken. Die Hütte ist jetzt auch von Wolken verhüllt, und es beginnt zu regnen.

Am Gipfelkreuz des Adamello



Venedigerrunde

Mit großer Erwartung stieg ich an jenem Sonntag von Hinterbichl auf das Defreggerhaus, 2915 m. auf. Ob das Wetter hält? Zweimal habe ich hier schon abbrechen müssen? Ob alle gut angekommen sind? Das waren einige meiner Gedanken. Das Wetter zeigte sich nicht von seiner besten Seite. Unterhalb der Hütte begann es zu regnen. Dafür war es dann drinnen um so gemütlicher. Die kommenden zwei Tage nutzten wir zum Üben der Spaltenbergung und des Verhaltens bei Stürzen. Unsere erste gemeinsame Tour führte uns auf den Hohen Zaun, 3464 m. Im Abstieg stürzte dann ein Teilnehmer in eine Spalte, wo das Gelernte gleich angewendet werden konnte. Am Morgen darauf bescherte uns ein wolkenloser Himmel traumhaftes Wetter. Bei der Besteigung des Großvenedigers sah ich in der Ferne die Drei Zinnen, die Zillertaler Alpen und den Großglockner. Nach dem Gipfel stiegen wir über die Venedigerscharte und eine sich dahinter befindliche große Randkluft Richtung Kürsinger Hütte, 2562 m. ab. Eine Hütte, die zum Verweilen einlädt. Das gute Essen verschaffte uns so zwei Tage Aufenthalt. Am Morgen stieg eine kleine Gruppe dem Großen Geiger, 3360 m, entgegen, eine andere hatte sich den Keeskogel, 3291m, zum Ziel gesetzt. Ganz Verwegene gingen sogar in einem Bergsee unterhalb des Großen Geigers baden. Die nächste Tour bescherte uns einen kurzen Klettersteig. Ein vergessenes Seil und eine gute Sicht vom Krimmler Törl, 2789 m. auf die Simonyspitzen, dem letzten Ziel unser Rundtour, waren weitere Höhepunkte dieses Tages. Auf dem Weg zur Rostocker-Essener Hütte, 2208 m, durchquerten wir eine üppig blühende Wiese. An der Hütte angelangt, stieg mir der Duft von frischem Apfelstrudel in die Nase; eine wohlschmeckende Abwechslung. Für die Besteigung der Simonyspitzen, 3488 m, am nächsten Tag fand sich nur eine kleine Truppe. Die übrigen Bergfreunde, die auf dem Weg zum Rostocker Eck, 2749 m, waren, sahen sie am Firngrat gehen. Vom Gipfelgrat war ein schöner Rundblick auf die Tauerngipfel möglich.



Unsere Hochtourengruppe auf dem Weg zu den Simonyspitzen

Gegen Mittag stiegen dann Wolken aus dem Tal auf, es wurde Zeit für den Abstieg. Langsam wateten wir durch Sulzschnee der Hütte entgegen. Eine Woche verging wie im Fluge. Für einige unserer Gruppe war es die erste große Gletschertour und für andere Ansporn, so etwas im nächsten Jahr zu wiederholen.

Bericht und Foto: Steffen Oehme

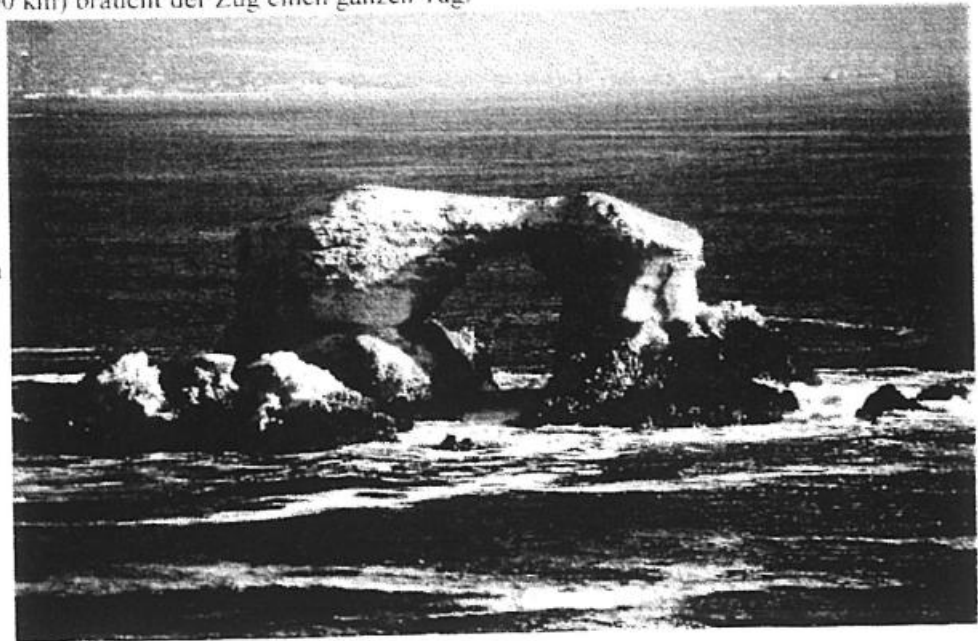
Steffen Oehme
Erlebnis Chile
Dem Himmel so nah

4. (letzter) Teil

Die Nacht bricht am südlichen Wendekreis sehr schnell herein. Man spürt die kühle Luft von den Bergen. Wir sind vom Dampf der Geysire umgeben, der sich jetzt erst richtig entfaltet. Die Kälte läßt uns schnell in die Schlafsäcke kriechen. Morgen früh wollen wir in Chuquicamata (2500m) den größten Kupfertagebau der Erde besichtigen. Wir sehen in der Ferne die riesigen Abraumhalden. Von den Bergen vor der Mine grüßt eine auf Stein gemalte Staatsfahne von Chile. Das Gelände ist weiträumig abgesperrt. Wir müssen uns anmelden, denn der Zutritt ist nur einer eng begrenzten Anzahl von Besuchern gestattet. Zum Glück haben wir uns diese Genehmigung schon ein paar Tage vorher besorgt. Vor uns sehen wir ein gigantisches Erdloch von 750 m Tiefe. Das Gestein hat einen Reinheitsgehalt von 0,13%. Hier wird die Hälfte der chilenischen Kupferproduktion erwirtschaftet, und das bei über 15 Kupferminen im Land. Allein in den letzten zwei Jahren ist die Mine 60 m tiefer geworden. Riesige Muldenkipper fahren über 32 Etagen in die Tiefe und werden dort mit 100 bis 150 Tonnen beladen. Alle Pkw müssen in der Mine mit an langen Stangen befestigten Fähnchen herumfahren, um von den Giganten auf Rädern nicht übersehen zu werden. Das Gestein wird zerkleinert, elektrisch und chemisch getrennt und anschließend verhüttet. Die Kupferbarren werden mit der Eisenbahn nach Antofagasta gebracht und dort weiter verschifft. Auf unserer Fahrt nach Antofagasta überholen wir einen mit Erz beladenen Zug. Für die Strecke von Chuquicamata nach Antofagasta (ca. 200 km) braucht der Zug einen ganzen Tag.

Felsentor von
Antofagasta

Antofagasta, eine Stadt mit über 250 000 Einwohnern, schmiegte sich an die Hänge der Küstenkordillere. Die Kordillere schützt die Stadt vor der sengenden Hitze der Wüste. Morgens steigen Nebelschwaden vom Pazific auf, breiten sich über der Stadt aus und



kühlen die Luft etwas ab. Die Stadt hat einen kilometerlangen Strand, dessen Abschluß im Norden das Felsentor von Antofagasta bildet. Wir steigen in die kalten Fluten des Humboldtstroms. Trotz der Lufttemperatur von über 35°C wird das Wasser nie über 20°C warm. Gut erfrischt setzen wir die Fahrt durch die Wüste nach Süden fort. Bei La Serena sehen wir die auf einem Bergkamm stehende europäische Südsternwarte und unweit davon die amerikanische Forschungseinrichtung.

Mitte Februar erreichen wir wieder Santiago. Hier ergänzen wir unsere Vorräte für die Besteigung des Tupungato. Wir fahren dann das Tal des Rio Colorado flußaufwärts. Nach etwa 60 km östlich von Santiago müssen wir unsere Genehmigung für die Weiterfahrt vorweisen. Wir erfahren, daß wir noch 20 km auf einer Piste fahren können. Wo die Straße zu Ende ist, soll ein Mulitreiber, bei dem man Pferde für den Gepäcktransport leihen kann, seine Hütte haben. Bauarbeiter, die wir im Tal treffen, beschreiben uns noch einmal den Weg zu den begehrten Pferden. Bei den zwei Bretterbuden der Treiber sehen wir aber keine Pferde. Sie sind unterwegs und etwa in vier Tagen zurück. So teilen wir inzwischen unsere Ausrüstung nach Lagern und Teams auf. Gegen Abend kommt ein Teil der

Teiber zurück. Wir handeln mit ihnen den Transport zum Penitenteslager in 4100 m aus. Am nächsten Morgen fahren wir zum vereinbarten Platz, aber niemand kommt. Wir warten mehrere Stunden und kehren wieder um. Da es mit unserem Spanisch nicht weit her ist, gestalten sich die folgenden Verhandlungen kompliziert. Wir hatten verstanden, daß nach der Leistung bezahlt wird, aber die Treiber wollten Vorkasse.

Beim Beladen wurden den Mulis die Augen verdeckt.



Gegen Mittag setzt sich nun endlich die Karawane in Bewegung. Nach kurzer Wegstrecke fühlt sich Fritz plötzlich unwohl und möchte im Tal bleiben. Also wird ein Teil der Ausrüstung wieder abgeladen, worüber sich das Muli sichtlich freut. Gegen Abend erreichen wir einen Schlafplatz mit Quelle am Rande eines verdorrten Buschlandes. Die Nacht vergeht schnell, und in der klaren Morgenluft sehen wir den ersten Gletscher. Mittags erreichen wir eine Wiese und schlagen unser zweites Lager in 3100 m Höhe auf. Die Pferde finden hier letztes spärliches Grün. Die Berge ringsum sind zwischen 5000 und 5900 m hoch. In der Mitte der Wiese ist ein kleiner See, eine gute Waschgelegenheit. Das Gras erweist sich aber als tückisch. Spitze Halme verhindern jedes Barfußgehen. Selbst die Pferde und Mulis schlagen einen Bogen darum. Also fällt auch das Baden ins Wasser. Am Abend läßt der starke Wind nach, und man riecht das Wasser, das stark mineralisiert ist. In der Nacht rebelliert auch noch der Magen, sodaß man sich am Morgen wie erschlagen fühlt. Für unsere heutige Etappe ist dieser Zustand nicht ideal. Frühstück samt Tee fallen für mich aus. Der Weg ist miserabel. Mit einer Dose Ananas als Wegzehrung komme ich am Abend am Penitenteslagerplatz in 4100 m Höhe an. Endlich haben die 50 km nach drei Tagen ein Ende gefunden. Am Abend geht die Temperatur auf 0°C zurück. Das Wasser hört auf zu rauschen. In den Bergen kehrt Stille ein. Mit uns sind noch Gruppen Amerikaner und Kolumbianer am Berg. Beide Teams haben schon ihre Hochlager errichtet. Das steht uns morgen bevor.

Der Aufstiegs Pfad windet sich in Serpentina den Hang empor. Oben am Grat empfängt uns starker Wind. Auf 4800 m haben wir das Camp der Amerikaner erreicht. Geschafft setze ich mich auf einen großen Stein, und mein Blick gleitet nach Argentinien hinüber. Die Talhänge sind mit viel Geröll vulkanischen Ursprungs bedeckt. Die Farben reichen von Rot bis Schwarz. Wir errichten eine Steinmauer um unser Lager, um uns vor dem ständigen Wind zu schützen. Die Amerikaner meinen, wir hätten eine Burg. Vier weitere Tage benötigen wir, um unsere Lagereinrichtung auf 5400 m zu bringen. Dort bringt dann der Nachmittag ein bißchen Neuschnee und der Abend Kälte von -8°C. Wir wollen morgen auf den Gipfel steigen und haben uns für einen Weg, der zum Grat hinaufzieht und oben in ein Schneefeld mündet, entschieden. Der Morgen grüßt uns mit einem phantastischen Blick zur Südwand des Aconcagua (6912m). Langsam setzen wir uns in Bewegung. In der Nacht war die Temperatur auf -18°C gefallen, sodaß sich der Körper auf die wärmende Sonne freut. Wir kommen

Aufstieg zum Tupungato



nur sehr langsam voran. Im steilen Eisfeld steigt es sich schwer. Der Büßerschnee macht uns zu schaffen. Vom Gipfel ist noch nichts zu sehen, nur eine winzige Anhöhe. Dort endlich angelangt, sehen wir in der Ferne die nächste Anhöhe. Die letzten Meter werden zur Tortur. Meinem operierten Knie gefällt das Gelände gar nicht, und vor dem Rückweg graut es mir schon jetzt. Auf einmal geht es nach allen Seiten abwärts. Oben! „Berg Heil“ auf dem Tupungato, 6570 Meter. Die große Sicht auf die Andenberge ist uns leider nicht vergönnt. Lediglich in den Krater des Vulkans Tupungattito (5400m) können wir schauen und in der Ferne unser einsames Zelt im Penitenteslager ausmachen.

Gegen Abend kriechen wir nach langem Abstieg müde in unsere Biwaksäcke, und der Berg zeigt uns in der Nacht, wer hier der Herr ist. Im Abstieg grübelt man nach über den sogenannten Erfolg. Vier Biwaknächte für einen schnellen Gipfelsieg und -19°C in der letzten Nacht; waren sie es wert? Wäre der Erfolg auch noch nach dem starken Schneefall, der sich zu unserem Glück nur auf die argentinischen Anden erstreckte, möglich gewesen? Aus der Ferne vernimmt man endlich ein anderes Geräusch als den des Windes, der uns ständig begleitete. Wasser stürzt über eine Steilstufe hinab, und wir sind wieder bei unserem Zelt angelangt. Unser Berg erglüht unter den Strahlen der Sonne in einem warmen roten Licht. Noch etwa drei Tage werden wir für den Abstieg bis zu Fritz im Tal brauchen. Wie wird er die vergangenen zwei Wochen verbracht haben? Mein Blick schweift hinüber zu den Eisriesen, die das Tal umrahmen. Sie sind alle eine Besteigung wert, vielleicht mehr noch als der Tupungato.



Langsam gewinnt die Nacht mit ihren vielen Sternen die Oberhand, und meine Gedanken gehen weit in die Ferne zu den Eisriesen der Königskordillere, dem Anfang eines weiten Weges durch die Anden.

Fotos vom Autor

B Ü C H E R F Ü R U N S

Verlagsinformationen BERGVERLAG RUDOLF ROTHER GMBH

Sepp Brandl

Rund um Salzburg

ROTHER WANDERFÜHRER

1. Auflage 1997

144 Seiten mit 64 Farbfotos, 50 Wanderkärtchen
eine Übersichtskarte

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 3-7633-422243-5 Preis DM 22,80

Schon Alexander von Humboldt zählte vor rund 200 Jahren die Gegend um Salzburg zu den drei schönsten Regionen der Erde. Da sind beschauliche Seen, der sagenumwobene Untersberg, das Hagengebirge, das ruhige, karstige Tennengebirge und die waldreiche Osterhorngruppe und natürlich das angrenzende Berchtesgadener Land, das mit Salzburg seit Jahrhunderten kulturell im sogenannten Rupertiwinkel verbunden ist.

Sepp Brandl hat aus diesem vielseitigen Wander-Wunder-Land 50 der schönsten Wandermöglichkeiten ausgewählt und kenntnisreich beschrieben. Wegbeschreibungen und Kartensauschnitte mit eingetragenem Routenverlauf machen alle Tourenvorschläge leicht und sicher nachvollziehbar. Ergänzt werden die vorgestellten Wanderungen durch zahlreiche Tips zu Talorten und Ausflugszielen.



Izabella Gawin

Gran Canaria

ROTHER WANDERFÜHRER

1. Auflage 1997

144 Seiten mit 62 Farbfotos und 36 Wanderkärtchen mit eingetragenem Routenverlauf
ein Übersichtskärtchen im Maßstab 1: 500 000

Format und Ausstattung wie oben

ISBN 3-7633-4000-9 Preis DM 22,80

Gran Canaria genießt nicht nur einen hervorragenden Ruf als Strand- und Sonnenparadies, es darf auch als eine der vielseitigsten Wanderinseln des Kanarischen Archipels bezeichnet werden. Kenner preisen sie aufgrund ihrer vielfältigen Landschaftsformen als Miniaturkontinent: Flirrende Dünenfelder kontrastieren mit subtropisch-üppigen Tälern, abgrundtiefe Schluchten mit Palmenoasen und glitzernden Stauseen. Daneben finden sich ausgedehnte Kiefernwälder und grüne Hänge, auf denen Schafe und Ziegen weiden. Im Nordwesten stürzen Klippen 800 Meter zum Meer hinab, während sich im Zentrum der Insel gezackte, fast 200 Meter hohe Bergkämme und bizarre Felsmonolithen erheben.

Dieser Rother-Wanderführer - der nunmehr vierte zu den Kanarischen Inseln - präsentiert dem Wanderer eine breite Palette abwechslungsreicher Tourenvorschläge. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Wandertourismus wurde in den letzten Jahren ein Teil der teilweise 500 Jahre alten Wege sorgfältig restauriert. Diese Caminos Reales (Königliche Wege) spannen sich über die ganze Insel. Sogar erfahrene Bergwanderer, die keine „Gewaltmärsche“ scheuen, finden ein reiches Tourenangebot.

Der erste Wanderführer zu Gran Canaria läßt also keine Wünsche offen.

Bernhard Pollmann

Odenwald

ROTHER WANDERFÜHRER

in Ausstattung und Preis wie die beiden obigen

ISBN 3-7633-4151-X

Der Odenwald, der von der Bergstraße, dem Neckar und dem Main begrenzt wird, bietet einen reichen Schatz an Natur und Kultur. Wandern im Odenwald ist ein Fest für die Sinne. Neben rauschenden Wäldern und sagenumwobenen Quellen und Felsen locken Burgen und Schlösser, Fachwerkstädte, Kirchen und Wallfahrtskapellen und nicht zuletzt die vielen Altstadt-, Brunnen- und Weinfeste. Der Odenwald ist ein ideales Wandergebiet für Familien, für Ausflügler und ältere Menschen. Dennoch kommen ambitionierte Wanderer nicht zu kurz, denn Bernd Pollmann stellt neben 46 Tageswanderungen unterschiedlicher Dauer auch vier Weitwanderwege vor: den El im Vorderen Odenwald, die Randwege durchs Neckartal, den Westlichen Limeswanderweg sowie die Via Sancta, den „Heiligen Weg“ nach Walldürn.

Der Rother Wanderführer „Odenwald“ - ein unentbehrlicher Begleiter im Dreiländereck von Hessen, Bayern und Baden-Württemberg!

CANYOING, ein Begriff, der uns noch nicht sehr lange geläufig ist. Zu dieser Trendsportart bietet der Rother Bergverlag die folgenden zwei Schriften an:

Stefan Hofmann

Canyoing

Ein Lehr- und Lernbuch

ALPINE LEHRSCHRIFT

1. Auflage 1997 ISBN 3-7633-6007-7 Preis DM 29,80

Stefan Hofmann, Autor der ersten deutschsprachigen Lehrschrift, ist Deutschlanddelegierter und Ausbildungsleiter Deutschland der Europäischen Canyoning-Kommission und zählt hierzulande zu den Pionieren des Canyoning.

Die umfassende, hervorragend illustrierte Lehrschrift „Canyoning“ vermittelt dem Schluchtbegeher äußerst anschaulich und gut nachvollziehbar das gesamte Grundwissen rund um diese attraktive und noch junge Sportart - also Theorie und Praxis gleichermaßen. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei bei den Themen Ausrüstung, Canyoningtechnik, Gefahren und Rettungswesen, Wetter- und Wasserkunde, Tourenvorbereitung und Orientierung. Außerdem enthält das Lehrbuch einige Tourenvorschläge und ein umfangreiches Anschriftenverzeichnis.

Auf den 176 Seiten gibt es rund 500 farbige Abbildungen und Skizzen.

Roger Büdeler / Gabriele Flitner

PYRENÄEN mit Sierra de Guara

Die schönsten Canyoning-Touren

ROTHER Selection

1. Auflage 1997 ISBN 3-7633-3014-3 Preis DM 44,-

160 Seiten mit 60 Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen, 84 Topos, 4 Übersichtskärtchen

Format 16 x 23 cm, kartoniert mit Klappe

Die Autoren gehören mit der Erkundung von mehr als 130 Schluchten zu den besten Kennern der Region. Sie stellen die 88 schönsten Canyoning-Touren im Grenzgebiet zwischen Frankreich und Spanien vor. Die Tourenausswahl soll nicht nur dem enormen Abwechslungsreichtum der Schluchtenlandschaft gerecht werden, sondern auch den verschiedenen Ansprüchen an das sportliche Niveau Rechnung tragen. So richtet sich der Führer nicht nur an versierte Canyonisten, sondern auch an Einsteiger.

Die Pyrenäen und ihre Randgebiete, allen voran die Sierra de Guara, zählen zu den absoluten Paradezielen für Canyoningfreunde aus ganz Europa. Die neue Trendsportart, zu Deutsch „Schluchteln“, erlebte in den letzten Jahren einen gewaltigen Boom und ist ein äußerst reizvolles Angebot an jene, die Natur möglichst aktiv und hautnah erleben wollen und einen gehörigen Schuß Nervenkitzel und Abenteuerlust mitbringen. Es verbindet sportliche Herausforderung mit dem Zauber von Fels und Wasser und bietet so ein spannendes Erlebnis in ursprünglicher Natur.

Also: Stürzen Sie sich hinein in die Welt der urgewaltigen Canyons!

ROTHER Selection ist Ihnen dabei ein unentbehrlicher Begleiter!

AUSBILDUNGSKURSE 1998

Anmeldung: bis 31.12.1997 Verhalten in Notsituationen (Biwakieren im Winter)				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
100	10.01. 10.00 Uhr	Greifensteine Parkplatz	Training Iglubau, Notmöglichkeiten, F = Oehme	K = 30,-
Anmeldung: bis 10 Uhr am Termin in der Skischule im Kurpark in Oberwiesenthal Tel. 037348/8619				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
101	11. 01.	Anfänger	Skkursziel Pflugbogen. F = Skilehrer	K = 25,-
102	24. 01.	Fortgestrittene	Paralleles Grundschrwingen. +(Carven)	K = 25,-
103	25.01.	Geübte	Erweiterung Paralleles Grundschrwingen, +(Carven)	K = 25,-
Anmeldung: bis 26. März Sicherungstechnik				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
104	4.-5.04.	Schatzenstein 9.00 Uhr	Spaltenbergung, V = FÜ Oehme, Pöllnitz, AR = Leihaustrüstg	K = 40,- + AR
105	18.-19.04.	Schatzenstein 9.00 Uhr	Spaltenbergung, V = FÜ Oehme, Pöllnitz , AR = Leihaustrüstg	K = 40,- + AR
Anmeldung: bis 06. Mai Grundkurs Begehung Felsgrate				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
106	16.-17.05.	Schatzenstein 9.00 Uhr	Klettersteig. Fixseil, Schrofengelände V = FÜ Keiderling, Neukirchner, AR = Leihaustrüstg	K = 40,- + AR
Anmeldung: bis 06. Mai Grundkurs Begehung Felsgrate				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
107	23.-24.05.	Schatzenstein 9.00 Uhr	siehe Kurs 106	K = 40,- + AR
Anmeldung: bis 04. Mai Erste Hilfe Theorie/ Bergrettung				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
108	6.5. 98 7.5. 98	Geschäftstelle Schatzenstein	Erste Hilfe bei Unfall, F = Bergwacht Bergung verletzter Personen, F = Arzt	K = 40,-
Anmeldung: bis 03. Juni Aufbaukurs Begehung Felsgrate bis UIAA III				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
109	13.-14.06.	Boren/ CSFR TN = 10 Pers.	Klettern Kamine, Grate, Reibung V = FÜ AR = Schlafsack, Zelt, Leihaustrüstg.	K = 40,- +AR

WOCHENENDANGEBOTE 1998

Anmeldung: bis 14. Januar Mittelschwere Langlauftour mit Biwakieren im Freien				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
200	17.-18.01.	Erzgebirge/ Olbernau - Veipert	G = 5-6 Std. / AR = Schlafsack, Zelt, F= FÜ Oehme	K = 20,- BA = 7,-

Anmeldung: bis 14.01.1998 Winterklettern in der Sächsischen Schweiz				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
203	7.- 8.2.	Kleiner Zschand	G = 5-6 Std. / AR = Schlafsack, F = Schulze	PKW
Anmeldung: bis 1.6. 98 Sommersonnenwendfeier 1998				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
210	20.-21.6.	Anton -Günter- Höhe	Wandern um Wolkenstein AR = Zelt, Schlafsack, F = Sektion	BA = 7,-

WANDERUNGEN 1998

Anmeldung: bis 08. Januar Rundwanderung um Mittweida				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
300	24.01.	über Zschopautal, Ringetal, Lauenhain, ca 15 km	G = 4 Std., Mittagessen möglich ab 8.29 Hbf.Chemnitz, 15.35 ab Mittw. an 8.47 Bf. Mittweida. F = G. Beyer	BA = 7,- DM
Anmeldung: bis 28. Januar Skiwanderung im Mittleren Erzgebirge				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
301	14.02.	Skiwanderung um Holzhau ca. 20 km	G = 4 Std. F = Hr. Claußnitzer ab Hbf Chemnitz 7.20, Holzhau an 9.11 ab Holzhau 16.25 oder 18.25 Uhr	BA = 7,-
Anmeldung: bis 25. März Wanderung durch reizvolle Tal der „Kleinen Striegis“				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
302	04.04.	von Böhringen nach Hainichen ca. 14 km	in Hainichen evtl. Camera obscura wenn zeitlich möglich G = 4 Std., F = G.Beyer ab Hbf.Chtz 10.20, Böhringen an 11.23 ab Hainichen 16.58, an Hbf.Chtz. 17.49	BA = 7,-
Anmeldung: bis 01. April Muldentalwanderung				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
303	25.04.	Muldentalwanderung ca. 22 km	G = 5 Std., Rucksackverpflegung. Treff: 9.00 Bhf. Penig, Bus ab Chemnitz 8.05, F = Helbig	BA = 7,-
Anmeldung: bis 27. Mai Wanderung in der Sächsischen Schweiz				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
304	13.06.	Sächsischen Schweiz Hinterhermsdorf	ca. 20 km, Treff: 10.00 Parkplatz in Hinterhermsdorf am Bad. F = H. Müller	
Anmeldung: bis 24. Juni Wanderung im Erzbeirge				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
305	4.7. 98	Schwarzwassertal	Wanderg. ca. 20 km, Rucksackver-pflegung, F = Hejl Tel. 0371/724720	BA = 7,-

FAMILIENGRUPPENTREFFEN 1998

Anmeldung: bis 03.06. 98 Wandern und Klettern mit Kindern,				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
400	26.-28.6.	Sächische Schweiz Porschdorf TN = max. 20	Wandern und Klettern mit Kindern, Teilnahmemöglichkeit auch für Erw. ohne Kinder	ÜN = Kinder frei, Erw. 50 %
Anmeldung: bis 09.09. 98 Wandern und Klettern mit Kindern				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
401	25.9.-27.9. 98	Sächische Schweiz Bielatal	siehe Kursnr. 400, TN = max. 30	siehe Kursnr. 400

TOURENWOCHEN 1998

Anmeldung: bis 01. Februar schriftl. bei St. Oehme				
Anden, Urwald, Inka			Peru 1998	
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
500	01.05.- 02.06. 98	Nev. Pisco 5752 m Huandoy 6012 m Huascarán 6768 m	Schwere Hochtour, Eingetour 5 Tage mit Paß 4800 m, 2 Wochen Bergsteigen, 1 Woche Urwald, Inkastadt Machu Picchu und Titicacasee	ca. 3500,- TN = max.5
Anmeldung: bis 04. März Skifahren im Zillertal Österreich/Lanersbach				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
501	16.-22.03. 98	Ski alpin	Skifahren für Fortgestrittene u. Geübte	HP DM 65,- Lift
Anmeldung: bis 25. März Skibergsteigen Wallis				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
502	08.-13.04. 98	Felikhorn 4093 m Signalkuppe 4554 m Nordend 4609 m	A: 4-6h, AR = Tourenski, F = Oehme Schlafsack, V = Skifahren paralleles Grundschrigen	K = 40,- TN = max. 4
Anmeldung: bis 08. April Wanderwoche in der Pfalz mit Düsseldorfer Freunden				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
503	16.-24.05.	Wanderwoche in der Pfalz, TN = max. 15	im Naturfreundehaus Edenkoben F = J. Helbig	K = 50,-
Anmeldung: bis 10. Juni Hochgebirgstour Wallis				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
504	31.8.-6.9.	Fluchthorn 3790 m Allalinhorn 4027 m Strahlhorn 4190 m Alphubel 4206 m		K = 30,- TN = 10 ZK = 104 oder 105

Anmeldung: bis 24. Juni Hochgebirgstour Stubiaer Alpen				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
505	7.9.-13.9. 98	Zuckerhüttl 3505 m Wilder Pfaff 3458 m Wilder Freiger 3418m	Leichte Hochtour, A = 5-8 Std., V = gute Kondition, AR = Leihhaus-rüstung mögl., F = Oehme	K = 30,- TN = 14 ZK = 104 oder 105
Anmeldung: bis 26. August Hochgebirgswanderung Dolomiten, gemeinsam mit DAV Sekt. Biberach/Riß, (Badenwürttemberg).				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
305	12 Tage Anfang Okt.	noch offen	V = ausreichende Kondition, AR = Leihhausrüstung mögl., F = Claus Eger WL	K = 30,- TN = 7

Anmeldung: bei Kletterclub „Katzensteiner“ W. Neuber Nevoigtstr. 59 09117 Chemnitz				
Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten	
16.1. 18.1.	Gr. Zschand	Jahresauftakt, ÜN = ESV Hütte	ÜN	
6.-8.2.	Hochwald/ Hvozď	Wanderfahrt, ÜN = ESV Hütte Krippen	ÜN	
20.-22.2.	Lausitzer Berge Haida/ Novy Bor	XXXI. Kammüberquerung		
27.-29.3.	Rosenkamm/ Herrnskretsch	ÜN = ESV Hütte Krippen F = W. Neuber	ÜN	
9.-13.4.	Osterfahrt Säch.-Böhm. Schweiz	ÜN = ESV Hütte Krippen F = W. Neuber	ÜN	
24.-26.4.	ESV - Wanderung	Wandern in den Frühling 15/ 20/ 30 km ESV Hütte Krippen	ÜN	
8.-10.5.	Schrammsteine	Wander und Kletterfahrt ESV Hütte Krippen. F = W. Neuber	ÜN	
19.-21.6.	Krippen	Sommersonnenwende ESV Hütte Krippen. F = W. Neuber	ÜN	

Anmeldung bei: Klettergruppe „Carl Stülpner“ Zaspel Tel.03 72 97 / 89 31 8				
Zeit	Tour	Kursbeschreibg.		
17.1.	Skiwanderung	Treff 9.00 Parkplatz Jahnsbacher Höhe		
22./ 23.1.	Greifensteine	Anklettern		
9.- 19.4.	Osterfahrt	Böhmische Schweiz Ostrov od.Strebske Kamenice		
1.- 3.5.	Boren / CSFR	Kletterfahrt Verantw.: Schwöpe Hauptstr. 6 09277 Dittersbach		
21.- 24. 5.	Sächsische Schweiz	Herrenpartie mit Damen Verantw.: Bitterlich Tel. 09 32 94 / 16 25		
28.5.- 3.6.	Pfingstfahrt	in die Prager Klettergebiete, Divoka Sara Verantw.: Zaspel Tel.03 72 97 / 89 31 8		
20./21.6.	Sonnenwende	an der Nonne bei Pobershau Verantw.: Hunger Tel. 03 72 97 / 59 33		

Einzugsermächtigung

Mitgl.-Nr.

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich,
die Sektion Chemnitz des DAV in Chemnitz
zu Lasten meines Kontos den/die ab Jahresbeitrag/-beiträge für

1. Person:
Name, Vorname, Anschrift

2. Person:

3. Person:

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht
aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur
Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eingezogen.

.....
Name des Kontoinhabers

.....
Kontonummer

.....
Name des Kreditinstituts

.....
Bankleitzahl

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift des Kontoinhabers

Bergfinken



Dresden e.V.

CHOR DES SÄCHSISCHEN
BERGSTEIGERBUNDES

MC	"Bergfinken singen"	für 15.- DM	Bestell-Nr.:	8 990 001
MC	"Pulverschnee und Gipfelwind"	für 18.- DM	Bestell-Nr.:	8 990 002
CD	"Pulverschnee und Gipfelwind"	für 25.- DM	Bestell-Nr.:	8 990 003

Diese Tonträger sind beim DAV Service GmbH, Postfach 60 03 03, 81203 München
Tel.: 089 / 82999494 ; Fax: 089 / 82999414 zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten erhältlich.

----- ANMELDUNG -----

Veranstaltung Nr : _____ von _____ bis _____

Bezeichnung: _____

Ersatzwunsch, falls belegt: _____

Name: _____

Vorname: _____

Mitgliedsnummer: _____

bei Jugendlichen Geburtsdatum: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Tel. Privat: _____

Tel. Dienst: _____

Fahren Sie mit eigenem PKW? _____ ja / nein

Wieviel Personen können Sie mitnehmen? _____

Dürfen wir Ihre Tel. Nr. in der Teilnehmerliste anführen? _____ ja / nein

Von den im Programm abgedruckten Teilnahme- und Anmeldebedingungen habe ich Kenntnis genommen und erkenne sie an.

Ort, Datum und Unterschrift _____

----- ANMELDUNG -----

Ausbildungsveranstaltungen, Wochenendfahrten, Wanderungen, Familiengruppentreffen, Tourenwochen

Anmeldung:

schriftlich mit beiliegendem Formblatt - je früher desto besser. Wenn Sie zur gewünschten Veranstaltung angenommen sind, erhalten Sie eine Bestätigung und Rechnung über die Kosten der Veranstaltung. **Ihre Anmeldung ist damit verbindlich und der Rechnungsbetrag zur Zahlung fällig.** Wenn die gewünschte Veranstaltung belegt ist, erhalten Sie eine Nachricht und werden auf Wunsch auf einer „Warteliste“ geführt. Etwa 6 Wochen vor der Veranstaltung oder am Theorieabend erhalten Sie genaue Einzelheiten Ihres Kurses und eine Teilnehmerliste, damit Sie gemeinsame Anreisen vereinbaren können.

Rücktritt:

Bei Rücktritt von der Veranstaltung, die schriftlich erfolgen sollte, berechnen wir

- grundsätzlich DM 20,- bei weniger als 14 Tage vor Beginn
- Innerhalb der letzten 5 Tage den vollen Preis falls der Platz nicht anderweitig vergeben werden kann

Abkürzungen:

Die im Preis enthaltenen Leistungen sind im Text angegeben:

K	=	Kursgebühren, Führer- bzw. Ausbildungskosten /	Nichtmitglieder der Sektion zahlen doppelte Gebühr
ÜN	=	Übernachtung	
HP	=	Halbpension (incl ÜN)	
B	=	Bus	
BA	=	Bahnfahrt	
F	=	Führer	
TN	=	Teilnehmer	
ZK	=	Zusatzkurs erforderlich	
G	=	Gehzeiten	
AR	=	Ausrüstung	
A	=	Aufstiegszeiten	
V	=	Voraussetzungen	
TT	=	Testtour	

Termine:

Angegeben sind jeweils der An- und Abreisetag, die Uhrzeit wird im einzelnen festgelegt. Bei Wochenenden wird die Freitagsanreise in der Regel am Nachmittag stattfinden.

Theorieabende/ Vorbesprechungen:

Bei vielen Kursen und Touren werden Theorieabende oder Vorbesprechungstermine angeboten, bei denen Sie den organisatorischen Ablauf, die notwendige Ausrüstung und die Lerninhalte besprechen. Den Termin erhalten Sie mit Kursbestätigung. Wir bitten Sie dringend, daran teilzunehmen und für den Fall, daß Sie verhindert sind, den Führer zu verständigen.

Testtouren:

für manche, besonders schwierige Bergtouren werden sogenannte Testtouren festgesetzt. Die Teilnahme an der gebuchten Fahrt ist dann nur möglich, wenn der Verantwortliche Führer seine Zustimmung nach erfolgter Tour gibt. Wenn sie eine Testtour nicht mitmachen erhalten Sie keine Kostenerstattung.

Ski-Shop - Ski-Shop - Ski

An- und Verkauf, Verleih, Beratung,
Skiserviceleistungen
maßgerechter Innenausbau
in Holz



Kurort Oberwiesenthal
Firma
Werner Kowarik

*Breite Gasse 4
09484 Oberwiesenthal
Tel.: 037348/8305*

REPRO ZENTRUM

Ferdinandstraße 4 • 09111 Chemnitz

Telefon: (0371) 411441 und 411443

Telefax: (0371) 411442

Dienstleistungen:

Großkopien Farbkopien bis DIN A1

Lichtpausen Plotservice

Lichtpaus-, Kopier- und Plotterpapiere

Büro- und Zeichenbedarf

Plotter, Großkopierer

Zeichenmaschinen und Zeichenmöbel



Nicht nur ein neues Gesicht Der PEUGEOT 306 Break

ist der ideale Kombi für Bergsteiger und Skiläufer.

Der 306 Break bietet mit Sicherheit viel Platz: Dank seiner stabilen Struktur, ATC-Sicherheitsfahrwerk und ABS kann er sich spielend auf verschiedenste Straßensituationen einstellen. Der Kofferraum faßt ein Ladevolumen von bis zu 1.512 Liter. Zusätzlicher Stauraum durch serienmäßige Dachreling. Sechs effiziente Motorvarianten: vier Benziner von 1,4l/55kW (75 PS) bis 1,8l/81kW (110PS), ein Diesel mit 1,9l/50kW (68PS) und ein Turbo-Diesel mit 1,9 l / 66 kW (90 PS)

PEUGEOT

Mit Sicherheit mehr Vergnügen.



AUTOHORN



PEUGEOT
Vertragspartner

Auto Horn GmbH
Blankenburgstraße 85, 09114 Chemnitz
Telefon: 0371/471840
Telefax: 0371/4718425

*Skilaufen lernen
bei erfahrenen Skilehrern!*



**Das Richtige
für Ihren Winterurlaub**



Alpines Skifahren



Snowboardfahren



Skilanglauf



Skihasenschule

Skiausleihe

AUSKUNFT UND ANMELDUNG



Telefone
Skischulbüro (im Kurpark)
03 73 48/86 19

Skischulinhaber Katja Süß
03 73 33/4 24 02

Postanschrift:
Böhmische Straße 10
09484 Oberwiesenthal

Zukunft schützen



Interessiert?

Wenden Sie sich mit Ihren Fragen einfach an die Sektion Chemnitz
im Deutschen Alpenverein, 09111 Chemnitz, Rembrandtstr. 47,

Tel. 0371/6762623

adidas 

SCHÖFFEL 
Die Quintessenz von Mode und Funktion.

SALOMON

**SPORT
HÄHNEL**

NIVEAU
KOMPETENZ
SERVICE



... Sportler sind für Sportler da ...

Zwickauer Str. 193, 09116 Chemnitz
Tel. 30 08 09



*Wir führen Markenartikel für Wandern, Bergsteigen, Klettern,
Trekking und Skilauf*



Hauseigene KLETTERWAND

Bei günstiger Witterung kann nach Terminabsprache auch unter
fachlicher Anleitung einzeln und in Gruppen geübt werden.

SPONSOR DES DAV Chemnitz



uniVersa VERSICHERUNGEN

Private Altersversorgung
Krankenversicherungen
Unfallversicherungen
Autoversicherungen
Baufinanzierung
Rechtsschutz

*Ansprechpartner: Herr Freund
Bezirksdirektion Chemnitz
09130 Chemnitz, Hainstr. 110,*

Telefon: 037297/5060

Telefon: 0371/431930

ES LOHNT SICH, BEI UNS VERSICHERT ZU SEIN



Parkplätze Direkt am Haus
Skiservice Innerhalb 24 Std.
Fit in Sachen Preis und Leistung

- SPORTHAUS - MANTEL

09116 Chemnitz - Stelzendorfer Straße 281 - Tel. 221206

Geöffnet: Mo - Fr. 9.00-20.00 / Sa. 9.00-16.00